

Die Transkription interessanter und wichtiger Beschlüsse der Genossenschaft erfolgte durch Günter Reichelt und Hans-Gerd Lehmann ©2018.

Aus dem Protokollbuch der Genossenschaft 1928 – 1937 **Vorstand und AR**, Archiv-Nr. 10154

„Abschrift“ 06.03. 1928
„Protokoll der Errichtung der Gastwirte Genossenschaftsbrauerei Malsfeld Bezirk Kassel eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Malsfeld Bezirk Kassel, ...“
„Gewählt wurden und zwar einstimmig durch Zuruf ...

A. Zum Vorstand:

1. Herr Rechtsanwalt Dr. Ernst Weber – Kassel 1 Königsplatz 34 zum Vorsitzenden
2. Herr Direktor Hans Grenzebach – Kassel Frankfurterstrasse Nr. 71 zum Stellvertreter des Vorsitzenden.
3. Herr Rittergutsbesitzer Robert Heydenreich Malsfeld, zum technischen Leiter.
4. Herrn Kaufmann Friedrich Wildhagen – Malsfeld zum kaufmännischen Leiter.
5. Herr Gastwirt Jean Markolf – Melsungen.

B. Zum Aufsichtsrat:

1. Herr Hotelbesitzer Justus Döhne – Kassel, Große Rosenstrasse 4
2. Herr Kaufmann Carl Fehling – Kassel – Fünffensterstrasse
3. Herr Hotelbesitzer Anton Hundt – Hofgeismar
4. Herr Hotelbesitzer Ludwig Schmidt – Eschwege
5. Herr Kaufmann Justus Ulmer – Melsungen
6. Herr Gastwirt Georg Horn – Neumorschen
7. Herr Hotelbesitzer Hermann Schirmer – Rotenburg
8. Herr Gastwirt Wilhelm Esseger – Melsungen
9. Herr Gastwirt Conrad Ludolf, Hess. Lichtenau

Seite 1

30. Mai 1928

Diskussion „ob die Genossenschaftsbrauerei auch weiterhin die Zugehörigkeit zur Brauerei – Vereinigung beibehalten soll“. Anteil der Gebr. Heydenreich beträgt 40 RM.

Die Mitglieder bringen das Für und Wider in die Diskussion ein:

„Herr Wildhagen ist für die Kündigung der Mitgliedschaft, da ja nur dadurch die Aussicht besteht, den Kundenkreis zu erweitern, was ja die Absicht sein soll, um sämtliche Wirte in dem dortigen Bezirk zu erfassen... zur Übernahme geht der Vorstand geschlossen nach Malsfeld ...

Als Beiblätter

Liste der Gastwirte – Genossenschafts – Brauerei, Dividende 148/49
Gesamt: Kapital 112. 6625.- RM, 6% Dividende 6.757.50 RM,
25% Kap. Ertr.ST. 1.689.38 RM, ausgezahlter Betrag 5.068.12 RM

Dividende 1949/50:

Kapital 112. 6625.- RM, 6% Dividende 9.010 RM,
25% Kap. Ertr.ST. 2252,50 RM, ausgezahlter Betrag 6757,50 RM

Bestandslisten am 30.Sept. 1951 über „Malz, Hopfen, Coulör, Farbebier, Kohle, Kohlensäure, fremde Biere, Hefe, Gläser.
Löhne betreffend vom 03.09. – 29.09. 1951

Seite 13

18. April 1929

Generalversammlung: Dr. Weber gibt ein Überblick „über die bisherige dreivierteljährige Arbeit“ der Gastwirte Genossenschaftsbrauerei.

Seite 20

07.06. 1929

Vorschlag, „die in der Sitzung am 17. Mai d. Js. beschlossene Bezeichnung für unser Bier ‚Hessen – Bräu‘ doch fallen zu lassen und dafür unser Bier für die Zukunft ‚Hessisches Löwenbier‘ zu benennen und zwar in Verbindung mit dem ‚Hessischen Löwen‘ als Wappen“. Es „wurde dann die Bezeichnung endgültig als ‚Hessischen Löwenbier‘ gewählt. Der Löwe soll als Musterschutz angemeldet werden. „Als Bierglas wurde das ‚deutschpilsener‘ Glas in hoher und niedriger Form gewählt“.

Seite 25

26. 09. 1929

„Der Gastwirt W. Neuenhagen in Melsungen hat seine Gastwirtschaft an den Schlosser Fritz Ellenberger in Melsungen zum Preise von RM 50 000 verkauft.“

.... „Die Löwenbrauerei München hat uns durch ihre Patentanwälte in Berlin auffordern lassen, das von uns gewählte Warenzeichen: ‚Aufrechtstehender Löwe‘ (:Hess. Löwe) von unserer Reklame sofort zu beseitigen zu lassen.“

Man einigte sich, dass Malsfeld ein neues Warenzeichen entwickelt.
Es folgen Revisionsberichte und Personalangelegenheiten.

Seite 35

19. 12. 1929

Man stellt fest: „daß das gute Hessische Löwenbier sich immer mehr Freunde erwirbt. Es dürfte damit zu rechnen sein, daß nach dem Ausscheiden der Brauerei am 1. Januar aus der Brauereivereinigung Kassel die Großbrauereien in Kampfstellung zu Malsfeld treten.“ Man „fordert die anwesenden Gastwirte auf, tatkräftig sich für vermehrten Bierumsatz einzusetzen, um im nächsten Jahre ein noch günstigeres Ergebnis zu erzielen.“

Seite 38

20.01. 1930

„Nachdem die Löwenbrauerei München ihren Einspruch auf Führung des ‚Hessen-Löwen‘ als Wahrzeichen aufrecht erhält, muß im Löwe in irgend einer anderen Form gesucht werden.“ Entsprechende Vorschläge werden nach München übersandt.

Seite 43

29.04. 1930

„Durch den Mehrumsatz ist es notwendig geworden, daß noch ca. 150 neue Transportfässer beschafft werden. Bisher sind bereits 242 Stück mit ca. Rm 4000 gekauft worden. Malz haben wir für diese Campagne 5100 Centner gekauft und zwar im Durchschnitt mit Rm 21,45 pro Centner. ... Hopfen sind für dieses Jahr bis jetzt ca. 50 Centner gekauft worden. Wir haben im Durchschnitt Rm 134 für den Centner bezahlt.“

Durch die Bierpreise erhöhen sich durch Reichstagsbeschluß ab 1. Mai 1930 um Rm 3,85 je Hektoliter. Rittergutsbesitzer Heydenreich soll aufgrund seiner langen Erkrankung (5 1/2 Monate) die Vorstandmitgliedschaft aufgeben, es sei denn, er verzichtet während seiner Erkrankung auf seine Vorstandsbezüge. Heydenreich ist einverstanden.



Seite 45

29.04. 1930

„Als Warenzeichen haben wir nunmehr den ‚doppelten Löwen‘ in Verbindung mit der Bezeichnung für unser Produkt ‚Hessisches Löwenbier‘ gewählt. Gegen die Führung dieses Zeichens hat die Löwenbrauerei München nichts einzuwenden. Das Malsfelder Warenzeichen wird dem Reichspatentamt in Berlin zugesandt.“

Seite 60, 2. Beiblatt

03.12. 1930

Robert Heydenreich scheidet aus dem Vorstand aus. „Mit der in der letzten Sitzung Herrn Robert Heydenreich bewilligten Entschädigung von Rm 1500 für den Garagenbau ist derselbe nicht einverstanden und besteht auf seiner Forderung von Rm 2000. Um diese unliebsame Angelegenheit mal endlich aus der Welt zu schaffen, wurden die geforderten Rm 2000 nach einer lebhaften Aussprache bewilligt.“

In den nachfolgenden Protokollen sind Neuaufnahmen als „Genossen“ verzeichnet und „Erhöhung der Anteile“ von Mitgliedern.

Seite 75

09. 12. 1931

Bilanzen und Abschreibungen: zum 30. September wurde ein „Reingewinn von 45 090,61 Rm“ erzielt.

Seite 82

14.01. 1932

„Neuwahl des Vorstandes:
Herr Rechtsanwalt Ernst Weber in Kassel
Herr Johannes Grenzebach in Kassel
Friedrich Wildhagen in Malsfeld
Jean Markolf, Gastwirt in Melsungen“

Seite 94

15.12.1932

„Das vierte Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von Rm 63 115,01 ab“. Nach Abzug der Abschreibung verbleibt ein Reingewinn“ in Höhe von Rm 27 543, 21.

Seite 103

04.05.1933

Martin Holzhauer aus Beiseförth ersteigert „das Grundvermögen Schwalm“ Dagobertshausen. Holzhauer verpflichtet sich zum Bierbezug auf die Dauer von 10 Jahren.

Es wird eine Niederlage der Genossenschaft in Eisenach errichtet.

Seite 106

noch 04.05. 1933

Das Bestreben des Provinzial - Gastwirte – Verband, Vertreter seines Verbandes in den Aufsichtsrat zu delegieren, wird abgelehnt. Man stellt fest: ... „daß eine sichere Mehrheit der leitenden Organe der Gastwirte – Genossenschaftsbrauerei der N:S:D:A:P: angehören“.

Seite 138

11.09. 1934

Man beschließt, die „Erweiterung des Eishauses und die Beschaffung eines Lieferautos.“ Da „ ... die teilweise Lagerung des Eises im Freien erhebliche Verluste ...“ verursacht, ist es notwendig, „ ... daß vorhandene Eishaus durch einen Anbau zu vergrößern“.

Seite 173

21.01. 1936

Man stellt fest: „Wenn ... der Bierabsatz ständig und auch im letzten Jahre um ca. 6% gesteigert werden konnte, so ist das ein gutes Zeichen für das Erzeugnis als auch für das Unternehmen. Im welchen Maße das deutsche Volk sich das Biertrinken hat abgewöhnen müssen, geht aus folgenden Zahlen hervor: 1913/14 betrug der Bierverbrauch 66 Millionen Hektoliter, 1924/25 = 38 Millionen Hektoliter, nach vorübergehender Steigerung sank derselbe nach 1930 auf 33 Millionen Hektoliter und stieg im letzten Jahr auf 37 Hektoliter wieder an“. „Unsere Brauerei ... steht erfreulich über dem Reichsdurchschnitt ...“. Dem Unternehmen verbleibt ein Reingewinn 1934/35 von Rm 35 754,43.

Letzter Eintrag vom 02.07. 1936